

Und der Stumme redete

(Lindolfo Weingärtner)

Herr,
ich lese im Evangelium,
dass du einen Teufel austriebst,
der stumm war:
„und als der Teufel ausgetrieben war,
da redete der Stumme“.
Ich verstehe das nicht.
War der Teufel stumm –
Oder war es der Mensch?
Weshalb ist zu Anfang kein Unterschied
Zwischen dem Dämon und dem Menschen –
Als ob sie eins wären –
Heißt es doch,
der Teufel sei stumm gewesen –
und nachher „redete der Stumme“?
Ist als doch ein Unterscheid?
Oder ist es dein Wort,
das da scheidet?
Aber – es sei, wie es mag:
Warum überhaupt legst du dich an
Mit diesem stummen Dämon?
Herr, du hast doch wahrhaft
Feinde genug!
Weshalb lässt du ihn nicht in Ruhe,
diesen stillen und braven Teufel?
Er stört doch niemanden!
Er schreit dir nicht nach,
lästert nicht dienen Namen!
Lass den Stummen doch in seiner Ecke!
Hält er nur Ruhe, dann ist es doch gut!
Siehe, Herr,
es sind so viele lärmende Teufel,
so viele böse Geister, die toben,
die ihre Wut hinausschreien in die Welt-
unsinnige Terroristen,
böse Verbrecher,
freche Verleumder,
Brandstifter, Gewalttäter,
Räuber und Mörder!
Treib doch diese Teufel aus!
Dann werden wir Frieden haben
Auf dieser geplagten Erde!

Der stumme Teufel?
Er ist doch harmlos, Herr!
Vergeude doch nicht deine Kraft ...

Und plötzlich steht mir die Szene
Wieder vor Augen:
Heute morgen um neun –
drei alte Männer –
sie sitzen vor der Post
auf einer Bank in der Sonne.
Ich stehe drei Meter von ihnen entfernt
und öffne einen Brief.
und ich höre, wie einer sagt:
„Alt werden – das ist die Hölle.
Man sollte alles, was alt wird,
gleich totschiagen;
dann wär´ das Problem gelöst!“ –
Ich höre es deutlich,
obwohl ich so tue,
als sei ich ins Lesen vertieft.
Einer der Männer sieht zu mir auf.
Und ich sehe weg.
Ich bleibe stumm,
gehe stumm meines Wegs.
Ich tue des Tages Pflicht,
denke meine Gedanken,
tue wissen kein Leid ...

O Herr, Herr!
Wenn es wahr ist,
dass du scheidest
zwischen dem Menschen
und dem stummen Teufel –
dann ist noch Hoffnung für mich!
Schone ihn nicht,
stelle ihn bloß,
treibe ihn aus!
Dass der Stumme rede,
dass er antworte
deinem Wort
und dem Wort
deiner fragenden Brüder!

*(Autor: Lindolfo Weingärtner; aus dem Buch „Das Netz der
Hoffnung“, erschienen im Verlag der Ev.-Luth. Mission Erlangen)*